



Das vorläufige Ende des IT-Booms hat auch den Arbeitsmarkt für Wirtschaftsinformatiker nicht unberührt gelassen. Kein Zweifel, die goldenen Zeiten sind erst einmal vorbei, in denen IT-Fachleute überall mit Kusshand genommen wurden. Dennoch besteht kein Grund zur Schwarzmalerei: Mit den entsprechenden Zusatzqualifikationen und etwas Geduld steht dem Berufseinstieg auch heute wenig im Wege.

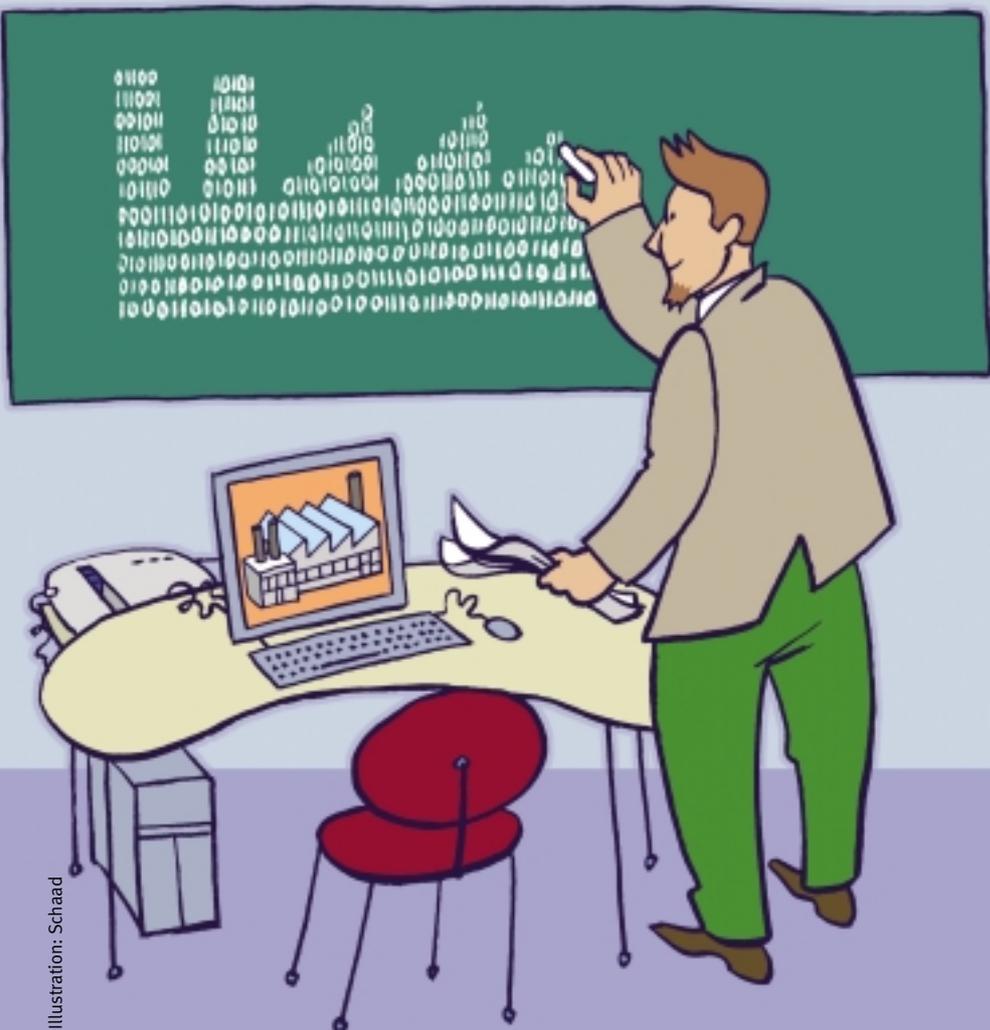


Illustration: Schaad

WOLKIG BIS HEITER

KAUM hatte der Bundeskanzler den Mangel an qualifizierten IT-Fachleuten beklagt und die Green Card für Informatiker eingeführt, um dem deutschen Markt mit Hilfe ausländischen Personals auf die Sprünge zu helfen, zerplatzte der „new economy boom“ wie eine Seifenblase, und der Markt veränderte sich über Nacht. Die Zahlen sprechen für sich: Waren im Jahr 2000 lediglich knapp 2.000 IT-Fachleute mit Hochschulabschluss arbeitslos gemeldet, drei Jahre später waren es bereits 6.100 (Statistiken der Bundesanstalt für Arbeit, Stand: jeweils 30.9.) Die Arbeitslosigkeit der Teilgruppe Informatiker hatte sich zum Stichtag 30.9.2003 im Vergleich zum Vorjahr um 55 Prozent erhöht; von 1996 bis 2003 hat sie sich fast vervierfacht. Die Lage für die Informatiker stellt sich damit etwas schlechter dar als für die IT-Fachleute insgesamt.

„Rund 20 Prozent der arbeitslos gemeldeten Informatiker sind Wirtschaftsinformatiker“, schätzt Manfred Bausch, Experte des Arbeitsmarkt-Informationen-Services (AMS) der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV), aufgrund eigener statistischer Erhebungen. Von den im Jahr 2003 4.300 arbeitslos gemeldeten Informatikern mit Hochschulabschluss sind rund 20 bis 25 Prozent Wirtschaftsinfor-

matiker. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Arbeitslosigkeit bei Fachhochschulabsolventen seit 1996 deutlich schneller beschleunigt hat. 1996 waren 65 Prozent der arbeitslosen Informatiker Universitätsabsolventen, 2003 nur noch 52 Prozent.

Auf etwa neun arbeitslose Wirtschaftsinformatiker kommt zurzeit eine offene Stelle. Das ist zwar weitaus schlechter als noch vor wenigen Jahren – 2000 kam noch auf jeden arbeitslosen Wirtschaftsinformatiker eine offene Stelle. Doch liegen die Wirtschaftsinformatiker damit, laut Manfred Bausch, immer noch günstiger als der Durchschnitt aller Akademikerberufe. Es sei zwar nicht mehr so einfach wie vor zwei, drei Jahren, den Direkteinstieg zu schaffen. „Doch kann man den Arbeitsmarkt für Wirtschaftsinformatiker nicht als schlecht bezeichnen“, so Manfred Bausch, er stellt sich momentan nur etwas schwieriger und angespannter als früher dar.“

Prof. Andreas Oberweis: „Insbesondere im Internetbereich haben sich in letzter Zeit zahlreiche neue Tätigkeitsfelder herausgebildet.“

Ähnlich sieht das Andreas Oberweis, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Goethe-Universität Frankfurt und stellvertretender Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik in der Gesellschaft für Informatik: „Der Arbeitsmarkt ist nicht mehr so günstig wie vor zwei, drei Jahren, aber doch noch relativ gut.“ Absolventen müssten sich teilweise jedoch auf längere Wartezeiten, stärkere Konkurrenz und eine geringere Stellenauswahl einstellen.

„Wir stellen jährlich 20 bis 25 intern ausgebildete und etwa zehn bis zwölf externe Wirtschaftsinformatiker ein“, so Uwe Holländer von der Bayer AG.

Christof Weinhardt: „Informatiker werden bevorzugt, wenn es um die rein technische Weiterentwicklung von Softwaresystemen wie etwa Datenbanken geht.“

Wirtschaftsinformatiker in fast allen Branchen

Wirtschaftsinformatiker sind in nahezu allen Branchen vertreten. Die meisten Stellenangebote kamen – so der Stand Ende August 2003 bei der Bundesanstalt für Arbeit – aus der Industrie (18,5 Prozent). Gefolgt wurden sie von Offerten aus Softwarehäusern und Hochschulen (jeweils 16,7 Prozent). Auch Unternehmensberatungen (11,1 Prozent), Personaldienstleister und E-Business-Unternehmen (jeweils 7,4 Prozent) suchten Wirtschaftsinformatiker, ebenso wie Finanzdienstleister, der öffentliche Dienst (jeweils 5,6 Prozent) und Logistikunternehmen (3,7 Prozent).

Wichtige Arbeitgeber für Berufsanfänger sind vor allem die Industrie, kleine Start-ups sowie mittelständische und große Beratungshäuser, meint Christof Weinhardt, Professor am Institut für Informationswirtschaft und -management der Universität Karlsruhe und ehemaliger Sprecher der Wissenschaftlichen Kommission Wirtschaftsinformatik. Christof Weinhardt weist daraufhin, dass auch die Praktikantenstellen in den Beratungshäusern nicht unattraktiv sind, weil Praktikanten in der Regel vom ersten Tag an aktiv in Projekte eingebunden werden.

Externe konkurrieren mit Internen

Einige Unternehmen decken ihren Bedarf an Wirtschaftsinformatikern mit intern Ausgebildeten ab, was den Eintritt für Externe erschwert. Deutschlands führender IT-Dienstleister für die Energiebranche, die is:energy GmbH, eine Konzerntochter von E.ON Energie, beispielsweise stellt jährlich vier Wirtschaftsinformatiker-Auszubildende ein, die sechs Semester an der Berufsakademie Weserbergland e.V. in einer der vier Fachrichtungen Anwendungsentwicklung, Bank, Industrie oder Systemintegration studieren. Auch die Bayer AG bildet in Kooperation mit der privaten Fachhochschule der Deutschen Wirtschaft in Bergisch Gladbach Wirtschaftsinformatiker selbst aus. Handverlesen ist die Auswahl, denn der Konzern verlangt von den Bewerbern ein sehr gutes Abitur, gute DV- und Englischkenntnisse und ein mathematisch-technisches Verständnis. Ihr Vorteil gegenüber Externen ist, dass sie bedarfsgerecht ausgebildet sind, die einzelnen Fachabteilungen kennen und wissen, wie das Unternehmen funktioniert. Entsprechend sieht das Zahlenverhältnis aus. „Wir stellen jährlich 20 bis 25 intern ausgebildete und etwa zehn bis zwölf externe Wirtschaftsinformatiker ein“, sagt Uwe Holländer.

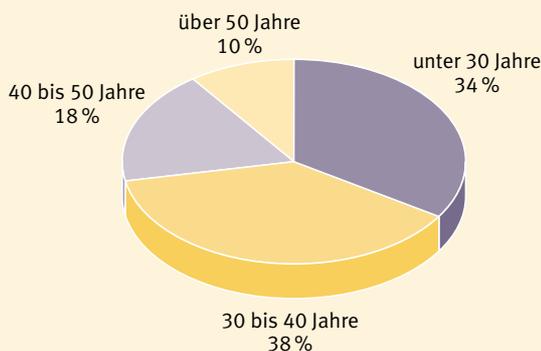
Schnittstellen-Spezialisten

Wirtschaftsinformatiker werden zurzeit vor allem für die unternehmensinterne Datenverarbeitung gesucht. Dies ergab die Adecco-Analyse der Stellenangebote, die zwischen Juli 2002 und Juni 2003 in den Printmedien erschienen waren. Fast ein Drittel aller Inserenten suchte Wirtschaftsinformatiker für die unternehmensinterne Datenverarbeitung, ein Fünftel für kommerzielle Softwareentwicklung und ein weiteres knappes Fünftel für diverse Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Neun Prozent der Angebote richteten sich an Wirtschaftsinformatiker für Vertrieb und Marketing und jeweils sieben Prozent für Tätigkeiten im technischen Management, in der Unternehmensleitung, in der Planung oder im Controlling sowie in der Verwaltung oder im Finanzwesen.

Verhaltene Einstellungspolitik

Die angespannte Situation ist auf die derzeit verhaltene Einstellungspolitik vieler Unternehmen zurückzuführen. Die Zahlen illustrieren dies deutlich: Zählte die Bundesanstalt im Dezember 2000 noch knapp 9.000 offene Stellen für IT-Fachleute, so waren es zwei Jahre später nur noch knapp 2.000 Stellen. Speziell für Wirtschaftsinformatiker meldete der Adecco Stellenindex von Juli 2002 bis Juni 2003 rund 628 in den Printmedien veröffentlichte Offerten – im Vorjahreszeitraum waren es mehr als doppelt so viele gewesen (1.382). Es sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass viele Unternehmen durchaus ein waches Auge für Initiativbewerbungen haben. So konstatiert beispielsweise Uwe Holländer, HR-Manager der Bayer AG: „Jede Initiativbewerbung wird bei uns gleichrangig mit anderen Bewerbungen bearbeitet.“ Immerhin: im IT-Umfeld sei – so Uwe Holländer – schätzungsweise ein Drittel der Stellen über Initiativbewerbungen besetzt worden.

Arbeitslose Wirtschaftsinformatiker nach Altersgruppen 2003



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

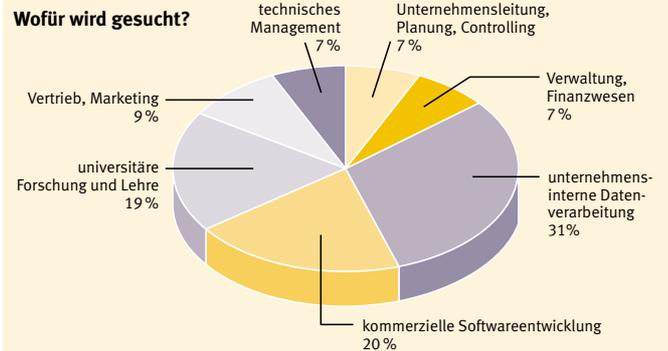
Auffällig ist, dass sich unter den 2003 in der Bundesanstalt für Arbeit als arbeitslos erfassten Wirtschaftsinformatikern relativ viele Berufsanfänger befinden. Während beispielsweise 22 Prozent aller arbeitslosen Informatiker unter 30 Jahre alt sind, sind es bei den Wirtschaftsinformatikern 34 Prozent. Das liegt daran, vermutet Manfred Bausch, dass in Krisenzeiten, tendenziell weniger Generalisten eingestellt werden als Spezialisten.

„Typische Tätigkeiten für Wirtschaftsinformatiker sind die Planung von Softwaresystemen und -architekturen sowie von Prozessen und deren Abbildung, insbesondere im E-Business-Bereich und Supply Chain Management“, weiß Christof Weinhardt. Auch der Softwarevertrieb, Marketing im Softwarebereich, die Data-Warehouse-Administration und der SAP-Anwendungsberaterbereich gehören zu den charakteristischen Beschäftigungsfeldern von Wirtschaftsinformatikern, fügt Manfred Bausch hinzu.

Wirtschaftsinformatiker arbeiten in der Regel an Schnittstellen. Bei Bayer beispielsweise sind sie schwerpunktmäßig in den Bereichen Controlling, Logistik, Beschaffung, Vertrieb und Marketing eingesetzt, wo sie für die jeweiligen IT-Systeme zuständig sind. „Wirtschaftsinformatiker werden bei uns aber auch in allen anderen Einheiten eingesetzt, die mit betriebswirtschaftlicher Software arbe-

Adecco Stellenindex – Wirtschaftsinformatiker

Basis: 628 Stellenanzeigen; Juli 2002 bis Juni 2003



Quelle: Adecco/EMC Medienservice



Fotos: Scheible/SAP



Bei dem Softwarehersteller SAP Deutschland AG & Co. KG sind Wirtschaftsinformatiker in allen Unternehmensbereichen eingesetzt.

SAP war auf der CEBIT 2003 mit einem großen Messestand vertreten.

Der SAP-Firmensitz in Walldorf.

ten“, betont Uwe Holländer. Bei dem Softwarehersteller SAP Deutschland AG & Co. KG sind Wirtschaftsinformatiker in allen Unternehmensbereichen eingesetzt, so PR-Managerin Susanne Kapfer, „vor allem aber in der Softwareentwicklung, im Qualitätsmanagement, in der Beratung, im Support, IT-Service und in der Schulung.“

Wichtig ist für Wirtschaftsinformatiker das Bewusstsein, dass sie sich in einem beruflichen Umfeld bewegen, in dem sich permanent neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder entwickeln. „Insbesondere im Internetbereich haben sich in letzter Zeit zahlreiche neue Tätigkeitsfelder herausgebildet“, so Andreas Oberweis, „etwa im Zusammenhang mit der Entwicklung von Web-Portalen, der Gestaltung von Versorgungsketten im Internet, der Durchführung von Sicherheits- und Zulässigkeitsanalysen für verteilte Informatiksysteme, der Einrichtung von Customer-Relationship-Management-Systemen (CRM) und der Planung von E-Commerce-Anwendungen.“

Konkurrenz mit BWLern und Informatikern

Wirtschaftsinformatiker stehen selten mit ihrem Leistungsangebot allein auf weiter Flur. Denn als Schnittstellendisziplin konkurriert die Wirtschaftsinformatik mit „benachbarten“ Fachrichtungen. Und das sind vor allem Wirtschaftswissenschaftler, Informatiker und Wirtschaftsingenieure. Den Stellenanzeigen nach zu urteilen sei dabei die Konkurrenz zu Wirtschaftswissenschaftlern am stärksten, da diese immer häufiger über „hervorragende Softwarekenntnisse verfügen“, hat Manfred Bausch beobachtet. Christof Weinhardt kann die-

Stellenzugang Wirtschaftsinformatiker nach Branchen in %

Januar bis Juli 2003



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

se Tendenz nur bestätigen: „Viele Betriebswirte richten ihr Studium stark an der Wirtschaftsinformatik aus, weil sie erkannt haben, dass diese Qualifikation essentiell für ihren Beruf ist.“ Auch die Grenzen zwischen Informatikern und Wirtschaftsinformatikern sind oft flie-

ßend – vor allem wenn Informatiker profunde BWL-Kenntnisse mitbringen, was immer häufiger der Fall ist. Generell werden Informatiker immer dann bevorzugt. „wenn es um die rein technische Weiterentwicklung von Softwaresystemen wie etwa Datenbanken geht“, meint Christof Weinhardt. Uwe Holländer spricht aus der Praxis: „In den knallharten IT-Jobs haben wir so gut wie keine Wirtschaftsinformatiker.“

Höchste Ansprüche

Um den Berufseinstieg zu erleichtern, sollten Wirtschaftsinformatiker bereits während des Studiums Erfahrungen im Einsatz von Wirtschaftsinformatik-Methoden (zum Beispiel Daten- und Prozessmodellierung) sammeln, empfiehlt Andreas Oberweis. Wünschenswert seien außerdem Erfahrungen im Einsatz von Datenbanksystemen,

in allen Unternehmensbereichen in einem internationalen Umfeld bewegen“, so Susanne Kapfer. Weiterhin stehen Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität ganz oben auf der SAP-Wunschliste.

Wer bei der Bayer AG einsteigen möchte, sollte möglichst SAP-Kenntnisse mitbringen. Auch Präsentations- und Moderationstechniken seien „unbedingt erforderlich“, betont Uwe Holländer. Großen Wert legt der Chemiekonzern auf eine ausgeprägte Kundenorientierung, „weil die Wirtschaftsinformatiker in direktem Kundenkontakt stehen“, so Uwe Holländer, „und mit ihnen zusammen betriebswirtschaftliche Anwendungen konzipieren, bauen und einsetzen.“ Ferner wird erwartet, dass Bewerber schon mal über den Tellerrand geschaut haben. „Wir achten darauf, was jemand neben dem Studium gemacht hat.“ Auslandspraktika und/oder -semester werden bei dem



In dem internationalen Unternehmen SAP werden Teambesprechungen auch in englischer Sprache durchgeführt.

Ein viel versprechender Einstieg – Auszubildende der is: energy GmbH.

Modellierungswerkzeugen und Softwareentwurfsumgebungen. „Man sollte wenigstens zwei gängige Programmiersprachen sehr gut beherrschen“, ergänzt Manfred Bausch den Anforderungskatalog.

Darüber hinaus sollte man mit guten Abschlussnoten aufwarten und eine „attraktive Diplomarbeit mit praktischem Bezug“ vorweisen können, weiß Christof Weinhardt. „Wichtig ist, sich bereits während des Studiums mit Hilfe von Praktika oder anderen Firmentätigkeiten auf das Berufsleben vorbereiten. Wer das nicht tut, wird es am Arbeitsmarkt schwer haben“, warnt Andreas Oberweis. „Jede Menge Praxiserfahrung in der Soft- und Hardwareherstellung, aber auch im kaufmännischen Sektor“ – dazu rät auch Arbeitsmarktexperte Bausch.

Auch was die fachübergreifenden Skills angehen, sind sich die Experten einig: Englisch ist ein Muss, ebenso ein längerer Auslandsaufenthalt. Bei den Soft Skills stehen Team- und Kommunikationsfähigkeit ganz vorne. Eine Portion Neugierde und Offenheit für alles Neue wird ebenfalls gerne gesehen. „Denn in der Informatik muss ganz besonders die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen vorhanden sein“, betont Andreas Oberweis.

Beispiele aus der Praxis unterstreichen die Empfehlungen der Experten. „Wir erwarten von Bewerbern gute Englischkenntnisse und Praxiserfahrung in Form von Praktika oder Werkstudententätigkeiten“, sagt Susanne Kapfer für die SAP. Berufsabschlüsse und außeruniversitäre Aktivitäten können die Einstellungschancen erhöhen. Sehr großen Wert legt die SAP auf Auslandsaufenthalte, „da wir uns

IT-Glossar

Was ist ...

Customer-Relationship-Management-System (CRM)

CRM dient der permanenten Verbesserung der Kundenprozesse: Kunden sollen besser identifiziert, individueller betreut und ans Unternehmen gebunden werden. Im Speziellen umfasst CRM alle Computer-Programme und Datenbanken zur Unterstützung der Kundenbeziehungen in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Service und Planung.

Data-Warehouse

Kern eines jeden Data-Warehouse ist eine zentrale Datenbank, die Daten aus allen Unternehmensbereichen enthält und in Zusammenhang bringt. Die Benutzer haben über umfangreiche Auswertungswerkzeuge Zugriff auf die Daten.

Daten- und Prozessmodellierung

In einem Unternehmen vorhandene Daten müssen strukturiert und mit Informationen (Metadaten) versehen sowie auf die Arbeits- und Geschäftsprozesse innerhalb eines Unternehmens hin optimiert werden. Arbeitsabläufe müssen ebenfalls modelliert, das heißt, bis ins Detail auf einander abgestimmt und festgelegt werden.

E-Business

E-Business ist die Unterstützung von Beziehungen und Prozessen eines Unternehmens mit seinen Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitern durch elektronische Medien.

Supply Chain Management

Supply Chain Management ist an der Schnittstelle zwischen Logistik und Informationstechnik angesiedelt und sorgt für das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten in einer Lieferkette.

Unternehmen	Mitarbeiter	Beschäftigte Wirtschaftsinformatiker	Jährlicher Einstellungsbedarf	Beschäftigungsbereiche	Spezialkenntnisse	Einstellungskriterien	Praktika/ Diplomarbeiten
Allianz Versicherungs-AG Königinstr. 28 80802 München http://www.perspektiven.allianz.de	k.A.	k.A.	k.A.	vielfältig einsetzbar, z.B. im IT-Bereich und Controlling (Schnittstellenfunktion zwischen IT u. Fachbereich)	gute Englischkenntnisse (Englisch ist Konzernsprache)	effizient gestaltetes Studium mit überdurchschnittlichen Leistungen, studienbegleitende praktische Erfahrungen, außeruniversitäres Engagement, Selbst- u. Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft, Leistungswille, Teamgeist, Kommunikationsfähigkeit	ja; Angebote unter: www.perspektiven.allianz.de
Alfred Engelmänn GmbH Entwicklungslieferant der Automobilindustrie Am Krähenberg 3 30900 Wedemark http://www.engelmann-group.de	540 in Deutschland, 950 weltweit	2	–	IT, Logistik	Englisch, Spanisch, Französisch	Berufserfahrung, Persönlichkeit	zurzeit nicht; grundsätzlich ja
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft 69465 Weinheim http://www.freudenberg.de	28.000	k.A.	k.A.	Softwareentwicklung, Anwendungsentwicklung SAP R3, Unternehmensportal, Systembetreuung, Beratung	z.B. Programmiererfahrung (Java, MS-Visual C++, MS Visual Basic), HTML-, Java-Script-, VB-Script-, UNIX-Kenntnisse, Kenntnisse Webserver, Proxyserver, SAP-Kenntnisse	die jeweils erforderlichen Fachkenntnisse plus Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Kundenorientierung, Kontaktfähigkeit, Fremdsprachenkenntnisse	ja
SUN Microsystems GmbH Sonnenallee 1 85551 Kirchheim-Heimstetten http://www.sun.de	ca. 1.400 in Deutschland u. Österreich	ca. 12	derzeit sehr gering	Sales, PreSales Service u. Marketing	z.B. Data Warehouse o. SAP R/3, Betriebsführung im Rechenzentrum, Java, System- u. Netzwerkmanagement, Large Scale u. Workgroup Computing, kommerzielle Lösungen, Messaging Services, Security- u. Directory Lösungen, Commerce-Xchange-Anwendungen, Procurement Lösungen	sicheres Auftreten, Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, hohe Belastbarkeit, Bereitschaft zum Reisen, vertriebs- und kundenorientiertes Verhalten, Kreativität, Flexibilität, Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung, selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit	ja; Angebote auf der SUN-Homepage
Volkswagen AG 38436 Wolfsburg http://www.volkswagen.de	Volkswagen AG: 104.704, Volkswagen-Konzern: 324.892 (Stand: 31.12.02)	k.A.	es besteht ein kontinuierlicher Bedarf an qualifizierten Hochschulabsolventen	v.a. in den Bereichen Informationssysteme Vermarktung, Informationssysteme Finanz, Personal u. Dienstleistungen, Informationssysteme Produktherstellung, aber auch in vielen anderen Unternehmensbereichen	vom jeweiligen Stellenprofil abhängig; fehlende Kenntnisse werden über interne Schulungen vermittelt	überdurchschnittliche Studienergebnisse, angemessene Studiendauer, Praktika, unternehmerisches Engagement, soziale Kompetenz	ja; Angebote unter www.vw-personal.de oder Initiativbewerbungen an Volkswagen AG, Personalwesen, Frau Ellermeyer, Brieffach 1596/3, 38436 Wolfsburg
ABB AG Gottlieb-Daimler Str. 8 68165 Mannheim http://www.abb.com	ca. 16.000	k.A.	generell besteht ein Bedarf, im Moment jedoch nicht	Communication Information Systems (Applications), Energy Informations Systems, Controlling, Forschungszentrum	SAP-Kenntnisse	sehr gute Englischkenntnisse, hohes Engagement, Kommunikations- und Teamfähigkeit	ja
E.ON Energie Briennerstr. 40 80333 München http://www.eon-energie.com	42.519 (Stand: 31.7.03)	25 im E.ON Energie-Konzern (Deutschland), 13 bei der IT-Konzerntochter is:energy	sehr gering (0 bis 2 Einstellungen)	Service Center, Operations, Competence Center, Billing/ Trading/CRM, ERP, Business Data Management, nach Bedarf in den kaufmännischen Abteilungen	energiewirtschaftliche Kenntnisse	guter bis sehr guter Hochschulabschluss, hohes Maß an sozialer Kompetenz, Bereitschaft, die eigenen Fähigkeiten in Teams einzubringen, überdurchschnittliches Engagement, gute Fremdsprachenkenntnisse	ja
MAN Roland Druckmaschinen AG Stadtbachstr. 1 86153 Augsburg http://www.man-roland.com	10.000 (weltweit)	3	0	IT-Bereiche	SAP, Netzwerke	gute Noten, Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten, Teamfähigkeit, hohe Kommunikationsfähigkeit	ja; Anfrage: job@man-roland.de

international aufgestellten Konzern vorausgesetzt – „aber es sollte nicht unbedingt Kalifornien sein, weil da jeder hingeh“, warnt Uwe Holländer schmunzelnd. Englischkenntnisse sind ebenfalls obligatorisch, eine weitere Fremdsprache wird gewünscht. Unter den Soft Skills hat die Projekt- und Teamfähigkeit „im Sinne von konstruktiver und eigenverantwortlicher Mitarbeit“ einen hohen Stellenwert.

Gute Aussichten

Die Anforderungen, die bereits an Berufseinsteiger gestellt werden, sind zweifelsohne hoch. „Berufsanfänger müssen außerdem damit rechnen, dass sie mit zahlreichen anderen Bewerbern konkurrieren“, sagt Christof Weinhardt. Bei vielen wird es beim ersten Mal nicht klappen, weshalb Weinhardt empfiehlt, sich rechtzeitig – eventuell schon während der Diplomarbeit – zu bewerben. „Bei der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle, muss man auch damit rechnen, erst einmal nur einen befristeten Vertrag zu bekommen“, betont Manfred Bausch.

Trotz einiger schwarzer Wolken am derzeitigen Arbeitsmarkthimmel sehen die Experten optimistisch in die Zukunft. „Mit Blick auf die nächsten vier bis sechs Jahre dürfte sich die gegenwärtige Delle in diesem Arbeitsmarktsegment wieder verflüchtigen“, meint Manfred Bausch. Andreas Oberweis schließt sich der Meinung an: „Da Aspekte wie Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Benutzerfreundlichkeit beim Informatikeinsatz immer wichtiger werden, dürfte auch die Nachfrage nach dem Know-how von Wirtschaftsinformatikern mittelfristig eher zu- als abnehmen.“

! info

BERUFENET

Mit dem Suchwort „Wirtschaftsinformatik“ erhalten Sie in der Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen der Bundesanstalt für Arbeit eine Liste von allen wichtigen Berufen in diesem Bereich.
<http://berufenet.arbeitsamt.de>

Stellen-Informationen-Service (SIS)

Beim SIS der Bundesanstalt für Arbeit können Sie nach aktuellen Stellenangeboten in Bereich Wirtschaftsinformatik suchen.
<http://www.arbeitsamt.de/cgi-bin/aoWebCGI?sis>

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

Arbeitsmarktinformation
Informatikerinnen und Informatiker (Stand: Februar 2003)
Jahresbericht 2002 der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung
Kostenloser Bezug beider Veröffentlichungen bei der ZAV:
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel. 02 28/7 13-12 92
E-Mail: Bonn-ZAV.ams@arbeitsamt.de
Oder als PDF-Datei unter:
<http://www.arbeitsamt.de/zav/publikationen/srvams.html>

Gesellschaft für Informatik e.V.

Ahrstraße 45
53175 Bonn
Tel. 02 28/3 02-1 45
Fax: 02 28/3 02-1 67
E-Mail: info@gi-ev.de
<http://www.gi-ev.de>

Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen

FH Trier – Fachbereich Wirtschaft
Tel. 06 51/81 03-2 06
Fax: 06 51/81 03-4 16
E-Mail: h.riederer@fh-trier.de

Wissenschaftliche Kommission Wirtschaftsinformatik

Sprecher Prof. Dr. Stefan Kirm
Tel. 07 11/4 59-40 25
E-Mail: kirm@uni-hohenheim.de
<http://www.v-h-b.de/Kommissionen/wi/wi.html>